

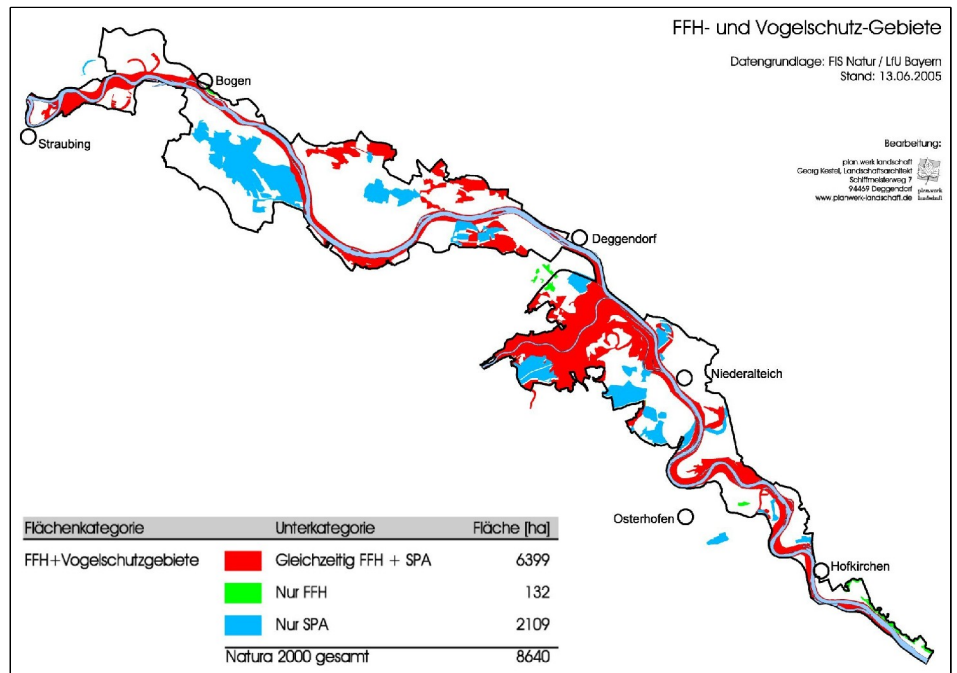


Natura 2000: FFH- und Vogelschutzgebiete

Fluss- und Auengebiet mit internationaler Bedeutung

Auf etwa 70 km Länge, zwischen Straubing und Vilshofen, ist die bayerische Donau noch nicht mit Stau-stufen verbaut worden. Am lebendigen Fluss hat sich vor allem innerhalb der Deiche eine vielfältige Auen-Landschaft erhalten. Herzstück sind etwa 2100 ha Auwälder, Alt-wasser und Röhrichte im Mündungs-gebiet der Isar.

Der Fluss wie auch die angrenzenden Aue-Biotope erfüllen die Voraussetzungen für einen Schutz nach der Flora-Fauna-Habitat (FFH)- oder der Vogelschutz-Richtlinie. 8640 ha entlang der Donau zwischen Straubing und Vilshofen sind daher zur Aufnahme in das europäische Schutzgebiets-Netz Natura 2000 gemeldet worden.



Geschützte Lebensraumtypen und Arten

Entscheidend für die Donau und ihre Aue ist die natürliche Dynamik der Abflüsse und Pegelstände im Fluss und im Grundwasser. Der strömende Fluss schafft ständig neue Lebens-

räume durch Abtrag und Anlandung von Material. Dies ist die Ursache für eine enorme Fülle unterschiedlicher Lebensräume, vom Fluss über stehende oder durchströmte Alt-wasser, Verlandungsbereiche, Kiesufer, Weidengebüsche, Weichholz- und Hartholzauwälder, Röhrichte

bis hin zu Brennen und Haiden. Die Vielfalt der Lebensräume zieht eine herausragende Vielfalt an Arten nach sich. Viele der vorkommenden Arten und Lebensraumtypen unterliegen nach der FFH- oder nach der Vogel-schutz-Richtlinie einem strengen Schutz (s. Tabellen).

Tierarten	Wissenschaftlicher Name
Biber	Castor fiber
Gelbbauchunke, Bergunke	Bombina variegata
Kammolch	Triturus cristatus
Mairenke	Chalcalburnus chalcoides mento
Streber	Zingel streber
Zingel	Zingel zingel
Schraetzer	Gymnocephalus schraetzer
Schlammpeitzger	Misgurnus fossilis
Bitterling	Rhodeus sericeus amarus
Rapfen	Aspius aspius
Weißflossiger Gründling	Gobio albipinnatus (syn. part. Romanogobio vladkyovi)
Frauennerfling, Frauenfisch	Rutilus pigus virgo
Huchen	Hucho hucho
Spanische Flagge	Euplagia quadripunctaria
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea teleius
Helm-Azurjungfer	Coenagrion mercuriale
Kleine Flussmuschel, Bachmuschel	Unio crassus
Schmale Windelschnecke	Vertigo angustior
Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis
Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus

Pflanzenarten	Wissenschaftlicher Name
Becherglocke	Adenophora liliifolia
Frauenschuh	Cypripedium calceolus
Kriechender Scheiberich	Apium repens

fett: prioritär geschützte Art

Lebensraumtyp	Fläche [ha]
Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	12,5
Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	74,1
Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion	15,5
Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des Chenopodion rubri p.p. und des Bidention p.p.	1,9
Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia), orchideenreiche Bestände	
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	2,9
Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	142,4
Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii)	
Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	833,4
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum	120,8
Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	228,7
Hartholzaeuwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmion minoris)	78,1

fett: prioritär geschützter Lebensraumtyp



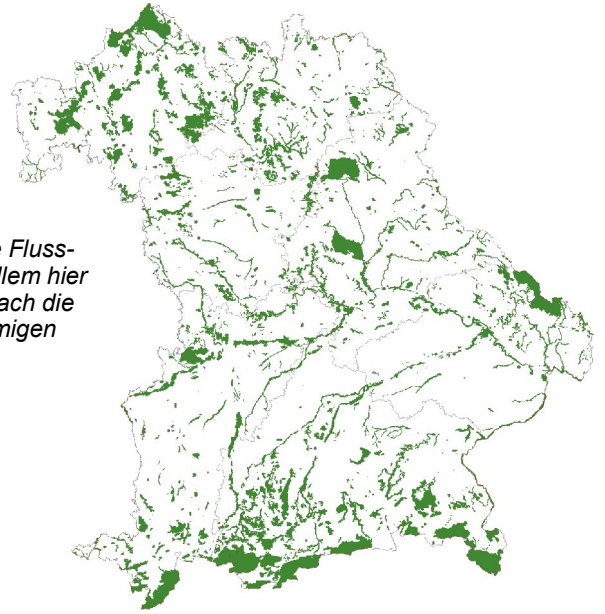
Vogelarten	Wissenschaftlicher Name
Rohrdommel	Botaurus stellaris
Zwergdommel	Ixobrychus minutus
Nachtreiher	Nycticorax nycticorax
Seidenreiher	Egretta garzetta
Silberreiher	Egretta alba
Purpureiher	Ardea purpurea
Schwarzstorch	Ciconia nigra
Weißstorch	Ciconia ciconia
Wespenbussard	Pernis apivorus
Schwarzmilan	Milvus migrans
Rotmilan	Milvus milvus
Seeadler	Haliaeetus albicilla
Rohrweihe	Circus aeruginosus
Kornweihe	Circus cyaneus
Wiesenweihe	Circus pygargus
Fischadler	Pandion haliaetus
Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana
Kleines Sumpfhuhn	Porzana parva
Wachtelkönig	Crex crex
Stelzenläufer	Himantopus himantopus
Goldregenpfeifer	Pluvialis apricaria
Kampfläufer	Philomachus pugnax
Bruchwasserläufer	Tringa glareola
Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus
Flußseeschwalbe	Sterna hirundo
Uhu	Bubo bubo
Sperlingskauz	Glaucidium passerinum
Eisvogel	Alcedo atthis
Grauspecht	Picus canus
Schwarzspecht	Dryocopus martius
Mittelspecht	Dendrocopos medius
Blaukelchen	Luscinia svecica
Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis
Neuntöter	Lanius collurio

Zugvogelarten	Wissenschaftlicher Name
Graureiher	Ardea cinerea
Schnatterente	Anas strepera
Krickente	Anas crecca
Knäkente	Anas querquedula
Reiherente	Aythya fuligula
Wachtel	Coturnix coturnix
Flußregenpfeifer	Charadrius dubius
Kiebitz	Vanellus vanellus
Uferschnepfe	Limosa limosa
Großer Brachvogel	Numenius arquata
Rotschenkel	Tringa totanus
Schafstelze	Motacilla flava
Braunkehlchen	Saxicola rubetra
Schlagschwirl	Locustella fluviatilis
Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus
Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus
Dorngrasmücke	Sylvia communis
Beutelmeise	Remiz pendulinus
Pirol	Oriolus oriolus
Raubwürger	Lanius excubitor
Graumammer	Miliaria calandra

Das weißsternige Blaukehlchen hat seinen europäischen Verbreitungsschwerpunkt in den Donauebenen und im Isarmündungsgebiet. Sein Lebensraum ist von einem intakten, aue-typischen Grundwasserhaushalt und damit vom strömenden Fluss abhängig.



Flüsse sind das Rückgrat des Schutzgebiets-systems: in der Karte der FFH-Gebiete Bayerns zeichnen sich deutlich die Flussläufe ab – vor allem hier haben sich vielfach die letzten großräumigen Lebensräume erhalten.



Verantwortung für die Biodiversität Europas

Die strömende Donau und ökologisch intakte Auen zwischen Straubing und Vilshofen sind für die Biodiversität Europas unverzichtbar. Bemerkenswert in der Artenausstattung ist die hohe Zahl der Fischarten in diesem Abschnitt (54 insgesamt, davon 42 autochton, 23 Arten der Roten Liste Bayern (+ 13 auf der Vorwarnliste) und 25 Arten nach FFH-RL geschützt). Die allermeisten dieser Fische sind für ihr Überleben auf die Durchwanderbarkeit des Stroms, unverschlammte Kiesufer als Laichplätze und die Strömung angewiesen.

An der niederbayerischen Donau kommen ca. 140 verschiedene Muschel- und Schneckenarten vor; der Reichtum der Weichtierfauna liegt damit in Mitteleuropa an der Spitze.

Bedeutsam ist die Donau schließlich auch für die Vogelwelt. Auf nur 0,5 % der bayerischen Landesfläche brüten etwa 2/3 der heimischen Vogelarten; da die fließende Donau nicht zufriert, ist der Streckenabschnitt zwischen Straubing und Vilshofen eine wichtige Raststation auf den europäischen Vogelzugrouten. Allein 34 Arten der Vogelschutzrichtlinie kommen im Gebiet vor, einzelne Arten wie z.B. das Blaukehlchen haben hier ihren europäischen Verbreitungsschwerpunkt.

Was heißt das für den Ausbau der Donau ?

Die europäischen Naturschutzrichtlinien lassen Eingriffe in die Schutzgebiete nur unter bestimmten Bedingungen zu. Zum einen müssen alle zumutbaren Alternativen geprüft werden. Verwirklicht werden darf nur die Variante mit den geringsten Eingriffen. Beeinträchtigungen sind (z.T. erst nach Stellungnahme der EU-Kommission) nur „aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses“ möglich. Das Vorkommen „prioritär“ geschützter Arten und Lebensraumtypen (wie an der Donau) schränkt die möglichen Eingriffsgründe weiter ein. Beeinträchtigungen müssen schließlich vollständig ausgeglichen werden. Nach der FFH-Richtlinie ist daher die Errichtung von Staustufen nicht zulässig, weil zum einen eine zumutbare Alternative besteht und die Eingriffe nicht ausgeglichen werden können.

